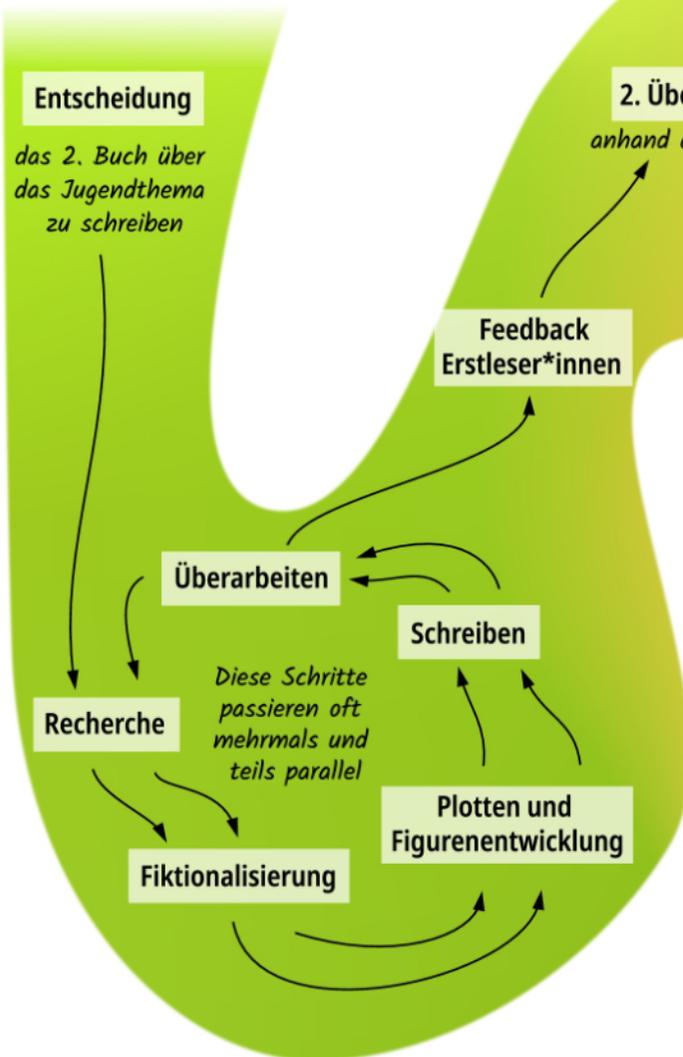
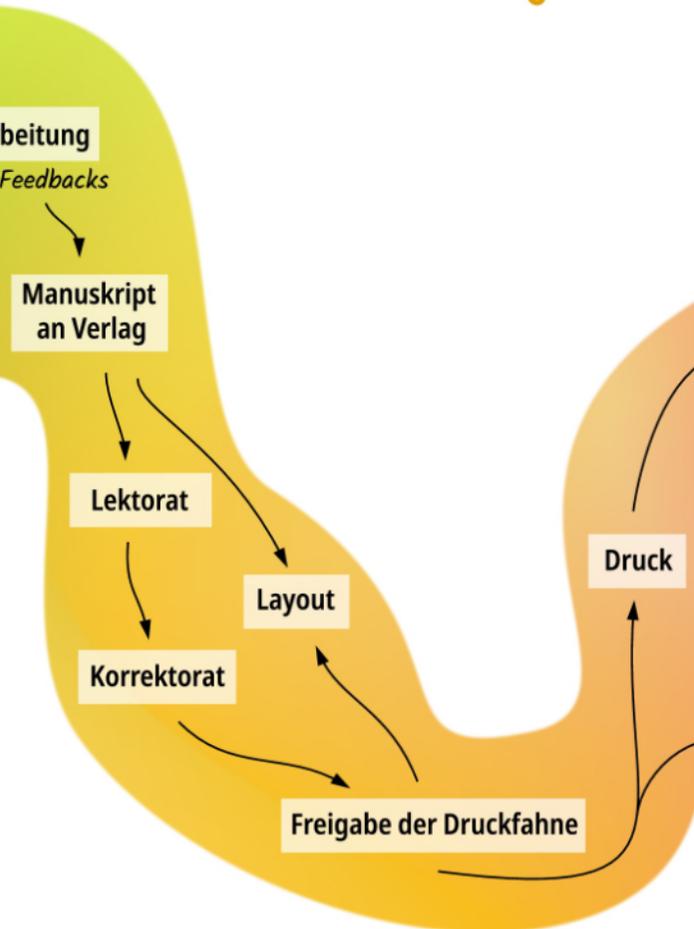


(M)Ein Buch entsteht

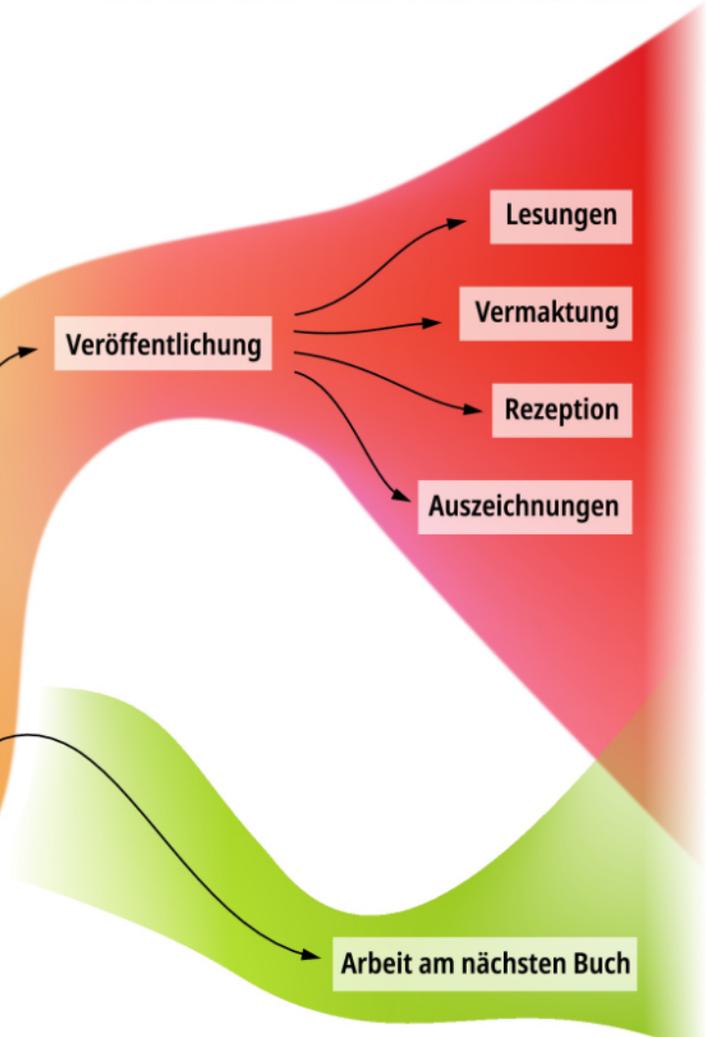
1. Der Schreibprozess



2. Beim Verlag



3. In der Öffentlichkeit



In der Öffentlichkeit

Da bin ich nun, mit meinem fertigen Roman auf der Leipziger Buchmesse. Drei Tage lang werde ich ihn hier der Öffentlichkeit vorstellen. Ich freue mich und bin gespannt, was alles passieren wird.

Auf der Buchmesse

An den ersten beiden Messetagen habe ich Termine im Halbstundentakt. Wenn ich keinen Termin habe, stehe ich am Verlagsstand. Ich mache Werbung für mein Buch und vernetze mich mit anderen Autor*innen, Verleger*innen, Journalist*innen und meinen Leser*innen. Das ist wichtig und spannend, aber auch ein großer Kontrast zur stillen Schreibearbeit zuhause. Von meiner Rolle als Bibliothekarin bin ich es gewohnt, mit vielen verschiedenen Menschen zu reden, aber nicht, ihnen etwas über mich zu erzählen oder sie zu unterhalten.

Manche Leute erzählen mir, wie sie mein erstes Buch fanden. Die Meinungen sind gemischt, aber die meisten haben es gerne gelesen. Eine Frau sagt mir, sie habe voller Ungeduld auf mein zweites Buch gewartet. So etwas zu hören freut mich und gibt mir Selbstvertrauen.

Neben den informellen Gesprächen am Stand, den Podiumsdiskussionen und den kleinen Interviews mit Blogger*innen und Journalist*innen lese ich auf den verschiedenen Bühnen der Buchmesse immer wieder aus meinem neuen Roman vor. Lesungen auf Messen sind speziell. Anders als bei den typischen Abendlesungen in Literaturhäusern, Kulturzentren und Buchläden kommen und gehen die Leute einfach während der Veranstaltung. Teilweise fällt es mir schwer, mich bei all dem Gewusel aufs Lesen zu konzentrieren. Gleichzeitig sind Messelesungen nie langweilig. Die Zuhörer*innen sitzen mir manchmal fast auf den Füßen, und die Luft brummt vor Energie und Freude an der Literatur.

Heute Nachmittag nehme ich an einer Preisverleihung teil, wegen der ich sehr aufgeregt bin. Bekomme ich den Preis, werden sich alle auf mich stürzen, um mir zu gratulieren und mich ausführlich zu interviewen. Bekomme ich ihn nicht, wird die weitere Messe für mich ruhig verlaufen. Eine Freundin drückte es letztens so aus: The winner takes it all. So sehr ich mir für den Erfolg meines Buchs wünsche, zu gewinnen, so

Wie in anderen Branchen ist es auch für die Akteur*innen des Literaturbetriebs wichtig, **Networking** zu betreiben. Konkret bedeutet das, bestehende Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. Daraus ergeben sich viele Möglichkeiten: Expertise austauschen, Aufträge erhalten oder vergeben, von neuen Stipendien, Preisausreibungen oder Veranstaltungsreihen hören und vieles mehr. Bei der Vernetzungsarbeit kommt den Buchmessen eine zentrale Rolle zu. Hier treffen Menschen aus allen Sparten des Literaturbetriebs sowie ein großes Lesepublikum aufeinander.

sehr gönne ich es auch den anderen Nominieren. Es stehen wirklich gute Bücher auf der Short List!

In all dem Gedränge und der Aufregung überfällt mich manchmal die glückliche Erkenntnis: Ich bin jetzt wirklich eine echte Schriftstellerin, unter vielen anderen tollen Schriftsteller*innen. Heute Abend werden wir alle zusammen feiern.

→ Was macht die Autorin alles auf der Messe? Wie würdet ihr euch an ihrer Stelle fühlen? Könnt ihr im Messegewusel die Autor*innen erkennen? (→ Aufgabenblatt 3)

Literaturvermittlung und Rezeption

Beim Frühstückskaffee sprach mich heute eine Kollegin auf eine Rezension zu meinem neuen Buch an, die im Feuilleton einer großen Tageszeitung erschienen ist. Diese Rezension war ein echter Verriss. Meine Kollegin fand sie ungerecht und fragte, wie ich mich damit fühle. Zum Glück hatte meine Lektorin mich vorgewarnt: Anders als beim Debütroman, wo eine Autor*in noch den sogenannten „Welpenschutz“ genießt, wird ab dem zweiten Buch durchaus kritischer bewertet. Die meisten Artikel über mein Buch waren positiv und letztendlich ist eine schlechte Besprechung für die Bekanntheit meines Romans besser als keine Besprechung. Aber natürlich trifft es mich trotzdem.

→ Welche Möglichkeiten gibt es, Literatur der Öffentlichkeit nahezubringen? Probiert diese Möglichkeiten selbst aus. (→ Aufgabenblatt 3)

Lesereise und Vermarktung

Nach der Messe werde ich auf Lesereise gehen. Ich hoffe sehr, dass der Verlag mich dieses Mal rechtzeitig über alle vereinbarten Termine informiert. Bei der Lesereise zu meinem ersten Buch habe ich einmal erst am Vortag erfahren, dass ich eine Lesung in Göttingen habe. Als Autorin muss ich Zugtickets und Hotelzimmer selbst buchen.

Es gibt viele unterschiedliche **Literaturpreise**, die unterschiedliche Funktionen erfüllen. Sie alle zeichnen Texte von besonderer literarischer Qualität aus und steigern damit deren Bekanntheit und/oder Marktwert. Manche Preise dienen explizit der Nachwuchsförderung, sollen also neuen Autor*innen zu mehr Sichtbarkeit verhelfen. Andere würdigen bereits etablierte Autor*innen für ein bestimmtes Buch oder für ihr ganzes Werk. Die einen Preise werden von einer zuvor ausgewählten Jury verliehen, andere vom Publikum bzw. der Leser*innenschaft. Die größeren und bekannteren Preise sind teils mit hohen Preisgeldern dotiert, die es der Gewinner*in ermöglichen, das nächste Buch mit einer gewissen finanziellen Absicherung zu schreiben.

Die **Medienlandschaft**, die Literatur sichtbar macht, ist vielfältig und nicht immer fair. Wer bereits als Autor*in oder aus einem anderen Grund berühmt ist, dessen Buch wird öfter, ausführlicher und zu besseren Sendezeiten besprochen. Neue Autor*innen haben es in dieser Hinsicht schwerer, und manch gute Autor*in bzw. manch gutes Buch bleibt im Verborgenen. Natürlich gibt es Shows, Blogs und Podcasts, die sich explizit der Entdeckung neuer literarischer Stimmen widmen. Oft aber gilt: Wer bereits bekannt ist, sorgt für bessere Einschaltquoten und wird öfter eingeladen.

Die Zeiten, wo Verlage das für ihre Autor*innen übernommen haben, sind leider vorbei.

→ *Wie präsentiert eine Autor*in ihren Text? Worauf muss sie beim Vorlesen achten? Probiert es selbst aus. (→ Aufgabenblatt 3)*

Ich hoffe sehr, dass viele Menschen mein neues Buch lesen und mögen werden, und dass ich immer wieder eingeladen und ausgezeichnet werde. Über Buchverkäufe allein kann ich mich nicht finanzieren. Die meisten Einnahmen kommen von bezahlten Lesungen, Literaturpreisen und Stipendien.

Einerseits träume ich davon, nur noch Sachen zu tun, die unmittelbar mit dem Schreiben zu tun haben. Andererseits mag ich die Arbeit in der Bibliothek zwischen all den Büchern und Menschen. In der Bibliothek begegnen mir viele Geschichten, die mein Schreiben inspirieren. Aber es ist auch anstrengend und hält mich vom Schreiben ab.

*Nur die großen Bestsellerautor*innen können von dem Verkauf ihrer Bücher leben. Deswegen haben viele Autor*innen neben dem Schreiben einen Brotjob oder schreiben nicht nur Bücher, sondern auch Rezensionen, Theaterstücke, Hörspiele und anderes. Manche sind auch als Literaturvermittler*innen unterwegs, geben Workshops an Schulen oder verfassen Materialien für den Schulunterricht, so wie diese Arbeitsblätter hier. Sie moderieren Podiumsdiskussionen oder werden als Gast eingeladen, um ihre Expertise zur Verfügung zu stellen. Nach dem Erscheinen eines Buchs machen Autor*innen im Idealfall eine gut bezahlte Lesereise. Dabei verdienen sie pro Abend mehrere Hundert Euro, sind jedoch auch viel unterwegs.*

Das dritte Buch...

Ob ich schon an meinem dritten Buch schreibe? Die Antwort ist: Ja. Mein Verlag will, dass meine Bücher in rascher Folge auf den Markt kommen, damit Leser*innen und Presse sich an mich erinnern. Außerdem kann es leicht passieren, nach dem intensiven Schreibprozess in ein kreatives oder emotionales Loch zu fallen, oder durch die Rezeption des aktuellen Buchs beim Schreiben blockiert zu werden. Wenn ich bereits die Tür zu einem neuen Buch geöffnet habe, ist die Chance größer, dass ich weiter-schreibe, egal, wie mein aktuelles Buch bei den Leser*innen und Kritiker*innen ankommt. Wobei auch hier natürlich alle Schriftsteller*innen unterschiedlich sind.

Worum es in meinem neuen Buch geht? Das, ihr Lieben, verrate ich noch nicht :-)

→ *Und wovon handelt euer nächstes Buch? (→ Aufgabenblatt 3)*

*Junges Literaturinstitut
Verein für Literaturvermittlung Leipzig e. V.
Wächsterstraße 34
04107 Leipzig
literaturvermittlung.leipzig@gmail.com*